
Herr der Diebe

von Cornelia Funke
für Menschen ab 8 Jahren
Spielclub 1

Inszenierung: Petra Jenni
Premiere: 02. Mai 2015 im Alten Rathaus



Schwäbische Post vom 04.05.2015 von Beate Krannich

Vom Kindsein und Erwachsenwerden

Spielclub 1 des Theaters der Stadt Aalen liefert mit „Herr der Diebe“ eine beachtenswerte Premiere

Wer ist der geheimnisvolle Junge mit der Vogelmaske, der mit den Straßenkindern seine Beute teilt, damit sie etwas zu essen haben? Mit Begeisterung führten die Mädchen und Jungen des Spielclubs 1 das Stück „Herr der Diebe“ im Alten Rathaus auf und erfreuten Kinder, Eltern und Großeltern.

Das bekannte Kinderbuch „Herr der Diebe“ von Cornelia Funke bietet vieles, was Kindern gefällt: Abenteuer, Versteckspiel, Verfolgungsjagden. Entsprechend bewegt geht es auf der Bühne im Alten Rathaus zu. Die drehbare Kulisse (Ariane Scherpf) gleicht einem Karussell mit gebogenen Querstreben, die in ihrer Form an Brücken erinnern, wie sie in Venedig zu finden sind. Denn dort spielt die Geschichte. Eine Seite der Kulisse gibt den Blick auf zwei rote Kinositze frei, im Hintergrund hängen alte Filmplakate. Hier haben fünf elternlose Kinder Unterschlupf gefunden, auch Prosper und Bo, die vor ihrer Tante geflohen sind. Versorgt werden sie mit vermeintlichem Diebesgut von Anführer Scipio, der sich großspurig „Herr der Diebe“ nennt.

Die unsympathische Tante Esther ist derweil auf der Suche nach Prosper und Bo und engagiert Detektivin Victoria. Die ist ihnen bald auf der Spur, doch sie entwischt ihr zunächst. Victoria weiß auch zuerst, wer der „Herr der Diebe“ wirklich ist: ein Sohn reicher Eltern. Groß ist die Enttäuschung unter den Kindern. „Du bist der Herr der Idioten“, ruft ein Junge empört, doch da lockt schon das nächste Abenteuer. Eine alte Gräfin verspricht viel Geld für den fehlenden Flügel eines Holzengels, der zu einem magischen Karussell gehört. Darüber kursieren rätselhafte Gerüchte. Wer auf das Karussell steigt, soll angeblich jünger oder älter werden, je nachdem, in welche Richtung er fährt. „Als ob das funktionieren würde, aus Kindern Erwachsene zu machen“, meint ein Junge skeptisch.

Scipio weiß, was er will – erwachsen werden, denn er fühlt sich von seinen Eltern wie ein lästiges Haustier behandelt. Der Flügel wird aufgetrieben und übergeben. Scipio und Prosper machen das Karussell ausfindig, das nun auf der Bühne auch als solches erkennbar wird – vier weiß gekleidete Fantasiewesen setzen es in

Bewegung. Scipio springt auf – und steigt ab als erwachsener Mann mit Brille, Mütze und Bartstoppeln. „Nun kann ich leben, wie ich es will“, erklärt er später den staunenden Kindern.

Unter der Regie von Petra Jenni gelingt den neun- bis zwölfjährigen Nachwuchsschauspielern eine spannende Inszenierung. Dafür gibt es reichlich Applaus und für jeden einen Lolly.

Aalener Nachrichten vom 04.05.2015 von Herbert Kullmann

„Der Herr der Diebe“ herrscht in Venedig

Der Spielclub 1 des Theaters der Stadt Aalen bringt Cornelia Funkes Kinder- und Jugendbuch auf die Bühne

Der Spielclub 1 des Theaters der Stadt Aalen hat das Stück „Der Herr der Diebe“ auf die Bühne gebracht. Das Kinder- und Jugendbuch ist vor 15 Jahren erschienen.

Da steht ein Dutzend Kinder auf der Bühne des Alten Rathauses und skandiert, was sich noch jede junge Generation wünschte: „Ich möchte endlich erwachsen sein, dann könnte ich tun und lassen, was ich möchte. Ich könnte so lange wach bleiben, wie ich will und müsste nicht mehr zur Schule gehen.“ Eine vortreffliche Steilvorlage für jedes Jugendtheater.

Doch Lucas Abele, Clara Brüggemann, Rafael Brüggemann, Romy Kombartzky, Luise Mendel, Rebecca Schriever, Amelie Seeling, Katerina Severin, Eva Sturm, Ida Sturm, Carla Uhl und Lidia Wittek wissen auch um die Wünsche Erwachsener: „Wenn ich wieder Kind wäre, dann müsste ich keine Steuern mehr zahlen, könnte mich wieder über Geburtstage freuen und wäre wieder fröhlich.“

Petra Jenni nahm sich des Themas gemeinsam mit den acht- und neunjährigen Schauspielern des Spielclubs 1 an. Wolfgang Adenberg reduziert die mannigfachen Abenteuer von Prosper und Bo in eine überschaubare Episode, die Jenni (Assistenz Julius Ferstl) in vergnügliche 50 Minuten setzt. Ariane Scherpf liefert dafür mit der drehbühnengleichen Kulisse und mit venezianischen Karnevalsattitüden den passenden Rahmen. Einen notwendigen, immerhin wird es von Szene zu Szene spannender und undurchsichtiger. Überdies dreht sich das Karussell um das heikle Thema Erwachsenwerden immer schneller.

Gleich zu Beginn tauchen Prosper und Bo – die nach dem Tod ihrer Mutter von Zuhause fortgelaufen sind, da ihre Tante die Geschwister trennen möchte – in Venedig unter. In der Lagunenstadt finden die Beiden Anschluss an eine Kinderbande, deren Anführer sich „Herr der Diebe“ nennt.

Scipio, so dessen richtiger Name, ist selbst noch ein Kind, sichert jedoch das Leben der Bande durch kleine Beutezüge. Sein größter Coup wird zugleich sein letzter: Scipio erhält von einer alten Gräfin den Auftrag, einen mysteriösen Engelsflügel zu stehlen, der sich als fehlender Teil des geheimnisvollen „Karussells der barmherzigen Schwestern“ herausstellt. Wer darauf fährt, wird – je nachdem in

welche Richtung – immer jünger oder immer älter. Für die Kinderbande beginnt ein höchst gefährliches Abenteuer, das das Leben aller komplett verändert.